

Vater betrifft, so mag er seine Unschuld vor den Richtern beweisen; bei so schweren Verbrechen wäre Gnade nur Schwäche.

Gott ist allmächtig und seine Gnade waltet über Allen, — sagte Frau von Brezé mit tiefem, schmerzlichem Gefühle — nie kann die Gnade eines Königs, wenn sie einen Unglücklichen trifft, Schwäche sey. — Richter sind Menschen, können irren und sprechen selten rücksichtslos; schon oft widerrief das Parlament selbst seinen früheren Urtheilspruch. Deshalb wage ich es, mich noch ein Mal bittend an Ew. Majestät zu wenden, sey großmüthig, und wäre wirklich sein Vergehen zu bestrafen — vergebt!

Nichts weiter davon! — unterbrach sie der König verlegen, da er wohl den Eindruck fühlte, den die schöne Frau auf ihn machte, und er sich doch, besonders in Gegenwart seiner Mutter nicht schwach zeigen wollte. Hauptächlich aber hatte ihn das Benehmen der Herzogin von Anjou in dieser Angelegenheit aufgebracht.

Frau von Brezé, die bei des Königs mit Unmuth gesprochenen Worten einen Schritt zurückgetreten war, und sich eben vorbeugen und entfernen wollte, trat noch ein Mal vor. Sire! — sprach sie, und ihr ganzes Benehmen war stolz und Achtung gebietend — Ist es der Tochter erlaubt, den Vater im Gefängnisse zu besuchen?

Sein Kerker soll Euch geöffnet werden, so oft Ihr es begehrt — erwiderte der König, wandte sich dann rasch zu seiner Schwester, ihr sagend: Ich erwarte Dich in meinem Cabinet! — empfahl sich seiner Mutter und verließ die Versammlung.

(Die Fortsetzung folgt in Nr. 59.)

Schmetterlinge und Bienen.

— Ich habe mit Erstaunen in englischen Zeitungen gelesen, daß die Journalistik am Ganges wie am Bosporus und Nil reißende Fortschritte macht. Sieben und zwanzig Journale wurden allein in Indien, siebenzehn in Australien und vier in China publicirt. Außer dem ottomanischen Moniteur erschien in Constantinopel seit Kurzem eine Originaltürkenzeitung unter dem Titel: „Takoimi We-chaii“, das heißt: Gemälde der Begebenheiten. Auf der Insel Creta wird ein türkisch-griechisches Blatt „cretische Ephemeriden“, in Cairo eine ägyptische Zeitung und in Alexandrien ein Moniteur des Vicetönigs gedruckt. Griechenland hat über zehn Zeitschriften aller Art und sogar ein Pfennigmagazin und eine Revue: Die ionischen Inseln.

— Ein gewisser Parker hat in Nordamerika ein neues Cement erfunden, das eine Revolution in der Baukunst verspricht. Dieß Material soll, weich geformt, in fünf und zwanzig Minuten hart wie Granit und ewig dauernd, der feinsten Politur fähig seyn. Auch hat ein gewisser Ranger in London von der Regierung Englands ein Patent für eine ähnliche Erfindung bekommen. Verhält sich die Sache, wie berichtet wird, werden die Ziegelbäcker und Steinmeyer der Civilisation den Krieg erklären. Mit den Dampfschiffen und Maschinen, Eisenbahnen und Gaslichtern hat unsere Zeit schon Friede gemacht.

— Auch in Wien verlegt man sich stark auf's Erfinden. Ich höre, daß ein Kanonier, Generalpostmeister von Europa werden und die Briefe in besonders angelegten Kanälen mittelst Bomben von Station zu Station befördern will. Nicht übel. Ich hoffe, wir werden ein Mal in den Zeitungen lesen statt: „mit letzter Post“ — per Bombe ist so eben die Nachricht angekommen.

— Sind die Bomben-Briefposten einmal im Gange, kommen auch die Bombenpersonen- und Paketposten, welche die Dampfwagen complet austechen, vorausgesetzt, daß das Fortschießen den Passagieren mit Fleisch und Wein nicht zu geschwind geht. Es ist sehr idealisch.

— Auf den Bombenposten versehen die Bomben die Dampfmaschine. Die Personenwagen werden angehängt oder zu beiden Seiten als Flügel der Kugel befestigt.

— Sie irren sich, wenn Sie glauben, man brauche Pulver zu den Kugelposten. Dampf ist hinreichend. Sobald der Bombencylinder von Station zu Station geschossen worden, wird eine Maschine an die Mündung gerichtet und die Ladung mit der nothwendigen Kraft expedirt. Es geht ganz in der Ordnung. Uebrigens muß Jedermann einsehen, daß ein Ladestock in dieser Büchse besser angewandt wäre als eine Kugel.

An die Geselligkeit.

Erscheine, Tochter sanfter Sitte,
Mir oft in deiner Lieblichkeit!
Und führe in der Menschen Mitte
Mich aus der stillen Einsamkeit.

Laß mich des Tages trübe Falten
Vergessen in der Freunde Kreis!
Wo Frohsinn nur und Freude walten
Zu deines süßen Namens Preis.

Robert Köhler.